

Christoph Kaufmann
Gemeindeschreiber
Tel. 071 343 78 75
E-Mail Christoph.Kaufmann@trogen.ar.ch

Trogen, 15. August 2026

Gemeindemitteilung Trogen

Ein Blick in die Vergangenheit – Turmkugel der Kirche Trogen geöffnet

Im Rahmen der laufenden Sanierung des Kirchturms der reformierten Kirche Trogen kam es am 12. Mai 2026 in der Gemeinde zu einem besonderen Moment: Die rund 63 Zentimeter grosse Turmkugel auf der Kirchturmspitze wurde gemeinsam mit Behördenvertreterinnen und Behördenvertretern, Mitarbeitenden der Verwaltung, Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitenden der reformierten Kirche Trogen sowie Kantonsmitarbeitenden geöffnet und gewährte einen äusserst interessanten Einblick in die Geschichte der Gemeinde.

Bereits im Jahr 2020 zeigte eine umfassende Expertise Sanierungsbedarf am Kirchturm auf. Dabei wurden insbesondere Schäden oberhalb der Gurtgesimse sowie Risse festgestellt, welche die gesamte Putzschicht durchdringen. Auf Empfehlung des Expertiseberichtes, soll der Kirchturm bis spätestens Sommer 2026 umfassend saniert werden, um tiefgreifendere Schäden an der historischen Bausubstanz zu verhindern. Die Gemeinde nahm die Sanierung in das ordentliche Budget 2026 auf. Im April 2026 konnten die Arbeiten planmässig starten.

Bekannt war, dass die Turmkugel letztmals im Rahmen der Turmsanierung von 1989 geöffnet wurde. Im Gemeindearchiv fanden sich dazu allerdings kaum Unterlagen, die Erwartungen an den Inhalt war folglich gross.

Die Öffnung der Turmkugel fand aufgrund des straffen Bauablaufs im kleinen Rahmen statt. Eine öffentliche Veranstaltung liess sich innerhalb des Terminplanes der Sanierungsarbeiten leider nicht realisieren. Umso mehr freut sich die Gemeinde, die Bevölkerung auf diesem Weg an den spannenden Fundstücken teilhaben zu lassen.

Am 12. Mai 2026 war es schliesslich so weit: Unter der Leitung des Architekten Paul Meier wurde die Turmkugel geöffnet. Gemeinderat Ruedi Nagel machte die darin befindliche Kupferkassette mit handwerklichem Geschick auf. Die fünf anwesenden Mitglieder des Gemeinderates nutzten anschliessend die Gelegenheit, die sorgfältig verpackten Dokumente zu öffnen und zu sichten.

Zum Vorschein kam eine eindrückliche Sammlung von Zeitdokumenten aus verschiedenen Epochen der Gemeindeschichte. Besonders beeindruckend waren Fotografien aus dem Jahr 1947. Sie zeigen zwei Handwerker hoch oben auf der Kirchturmspitze – ohne Gerüst und lediglich auf einem Balken sitzend/stehend. Die Bilder zeigen das handwerkliche Können und den Wagemut früherer Generationen.

Daneben enthielt die Kupferkassette unter anderem Baupläne, Jahresrechnungen, Münzen, Stimmzettel, ein Restaurierungskonzept, Protokolle, eine Geschäftsordnung sowie persönliche Schreiben aus den Jahren 1878, 1900 und 1989. Von besonderem historischem Wert sind die Briefe des Präsidenten der Kirchenrenovationskommission, A. Sturzenegger (1878), des damaligen Gemeindehauptmanns Otto Hohl (1900), Gemeindehauptmann W. Ehrbar sowie des Gemeindehauptmanns Dr. Hans Altherr (1989).



Sturzenegger legte seinerzeit zudem eine Abschrift eines bereits 1877 aufgefundenen Dokuments bei. Darin wird berichtet, dass ein Erdbeben im Jahr 1777 die damalige Kirche erheblich beschädigte. Der bekannte Baumeister Hans Ulrich Grubenmann beurteilte das Bauwerk zwar als stark baufällig, hielt eine weitere Nutzung während zehn bis zwanzig Jahren jedoch noch für möglich. Dennoch entschied sich die Gemeinde bereits am 7. Januar 1778 für den Bau einer neuen Kirche. Gemäss der damaligen Schlussrechnung beliefen sich die Kosten für die Gemeinde auf 24'043.05 Gulden.

Das Schreiben von W. Ehrbar vermittelt eindrücklich die Stimmung der unmittelbaren Nachkriegszeit. Darin hält er fest, dass seit der letzten Öffnung der Turmkugel 47 Jahre vergangen seien und die Welt in dieser Zeit zwei verheerende Kriege von unvorstellbarem Ausmass erlebt habe. Trotz der damals noch ungewissen Zukunft blickte er mit Hoffnung nach vorne und brachte den Wunsch zum Ausdruck, dass die Wunden des Zweiten Weltkriegs eines Tages vollständig verheilt sein mögen. Seine Worte zeugen von grosser Zuversicht und einem tiefen Vertrauen in kommende Generationen. Besonders eindrücklich schliesst er sein Schreiben mit den Worten: «Ein guter Stern möge im Schweizerlande walten.»

Ebenso eindrücklich ist der Bericht von Otto Hohl aus dem Jahr 1900. Er schildert, wie in der Nacht vom 15. Februar 1900 ein heftiger Schneesturm die Fahnenstange mit der vergoldeten Kugel, der Fahne sowie Mond und Stern abbrach. Während die Kugel auf dem Turmstumpf hängen blieb, wurden Fahne, Mond und Stern zu Boden geschleudert. Sein Schreiben endet mit den Worten, dass Gott seine schützende Hand über die Gemeinde, den Kanton und das gesamte Vaterland halten möge. Gleichzeitig richtet er einen herzlichen Gruss an jene Generation, welche die Kupferkassette eines Tages wieder öffnen werde.

Am 29. Juli 2026 wurde die Kupferkassette zusammen mit den historischen und den neu ergänzten Dokumenten wieder in der Turmkugel verschlossen und diese anschliessend auf der Kirchturmspitze montiert – als Zeitkapsel für



die Zukunft und als eindrückliches Zeugnis der Geschichte von Trogen. Ein schönes Brauchtum, welches Trogen mit grossem Interesse sichtete und gerne für die kommenden Generationen erweiterte.

Beilagen:

- Foto der Turmkugel auf dem Kirchturm vom 06.05.2026
- Foto der Turmkugel bei der Öffnung in der Kirche Trogen vom 12.05.2026

GEMEINDEKANZLEI TROGEN

Ch. Kaufmann, Gemeindeschreiber

Versand per E-Mail am 15.08.2026 an:

- Redaktion Trogener Info Post "TIP" (tip@trogen.ch)
- Appenzeller Zeitung (redaktion@appenzellerzeitung.ch)
- Appenzell24 (redaktion@appenzell24.ch)
- Herisauerwoche (info@herisauerwoche.ch)
- Radio SRF, Regionaljournal Ostschweiz (ostschweiz@srf.ch)
- Radio SRF, Christian Masina (christian.masina@srf.ch)
- Radio FM1 (redaktion@radiofm1.ch)
- redaktion@st-galler-nachrichten.ch
- redaktion.sg@20minuten.ch
- news@radiotop.ch
- TVO St. Gallen (redaktion@tvo-online.ch)

